



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 2 (1932)

69 (26.3.1932)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-254550](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-254550)

Galenkreuzbanner

Verlag: Die Volksgemeinschaft, herausgegeben: Otto Siegel, 4. Heftleitung: Rutenstraße 55, Telefon 4048. Mannheim: 4. Heftleitung: P. 5, 12a, Tel. 31 471. Das Galenkreuzbanner erscheint einmal wöchentlich und kostet monatlich 2,40 RM. Bei Vorbestellung jährlich 26 RM. Bestellungen nehmen die Buchhändler und Zeitungsverleger entgegen. In der Zeitung am Erscheinungstag (auch durch höhere Gewalt) verbleibt, besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Für unvollständig eingelangte Manuskripte übernehmen wir keine Verantwortung.

NATIONALSOZIALISTISCHES
KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Verlag: Die Volksgemeinschaft, herausgegeben: Otto Siegel, 4. Heftleitung: Rutenstraße 55, Telefon 4048. Mannheim: 4. Heftleitung: P. 5, 12a, Tel. 31 471. Das Galenkreuzbanner erscheint einmal wöchentlich und kostet monatlich 2,40 RM. Bei Vorbestellung jährlich 26 RM. Bestellungen nehmen die Buchhändler und Zeitungsverleger entgegen. In der Zeitung am Erscheinungstag (auch durch höhere Gewalt) verbleibt, besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Für unvollständig eingelangte Manuskripte übernehmen wir keine Verantwortung.

Nr. 69 / 2. Jahrgang

Mannheim, Samstag, den 26. März 1932

Freiverkauf 15 Pfg.

Zweierlei Osterfrieden

Der marxistische Berliner Polizeipräsident Orjesinski legt den von der Reichsregierung erlassenen Burgfrieden in einer unverständlichen Weise nach parteiischen Gesichtspunkten aus. So wurde eine Veranstaltung des Kampfbundes für Deutsche Kultur — einer überparteiischen, rein geistlich schaffenden Organisation — verboten, da Herr Orjesinski „politischen Charakter“ erwarten muß. Als Redner der Kundgebung war der anerkannte Münchener Schriftsteller Hanns Johst und der verdiente Gründer der nach ihm benannten Schule Dr. Bode gewonnen, die über rein wissenschaftliche Themen „Fortschritt und Standpunkt“ referieren sollten. Da sich offenbar unter den Veranstaltern und Vortragenden weder Pazifisten, noch Marxisten oder Libanonkontrolen befanden, wurde jedoch auch diese Kundgebung im letzten Augenblick verboten.

Im schroffen Gegensatz zu derartigen Maßnahmen gegen das deutschbewusste Berlin steht die Genehmigung der klassenkämpferisch behenden sogenannten „Jugendweihen“ der SPD und KPD durch die Berliner Polizei. Auf einer dieser „Feiern“ wurde u. a. das Schwäpamphelet des Jui-

lialationsliteraten Ignaz Wrobel auf die deutsche Armee und das Offizierskorps unter frenetischem Beifallsgeheul vorgetragen. Wir zitieren daraus die perfide Schilderung des einfachen Soldaten:

„Und noch im Massengrab war't ihr die Schweine,

Die Offiziere lagen alleine!...“

Das „Gedicht“ endet mit der Aufforderung an die Jugend, im Falle des Krieges,

„Und wenn sie Euch kommen und drohen mit Pistolen — geht nicht.

Sie sollen Euch erst mal holen!

Keine Wehrpflicht! Keine Soldaten!“

Das, Herr General und Reichswehrminister Groener darf unter dem von Ihnen verordneten Osterburgfrieden schamlos verbreitet werden. Die Veranstaltungen der deutschbewussten Bevölkerung aber werden verboten!

Osterlied

Von Adolf Böttger

Die Glocken läuten das Ostern ein
in allen Enden und Länden
und fromme Herzen jubeln darein:
der Lenz ist wieder erstanden.

Es atmet der Wald, die Erde treibt
und kleidet sich lachend mit Moos
und aus den schönen Augen reibt
den Schlaf sich, erwachend, die Rose.

Das schaffende Licht, es flammt und kreist
und sprengt die fesselnde Hülle
und über den Wassern schwebt der Geist
unendlicher Liebesfülle.



Telegraphischer Protest Adolf Hitlers

München, 24. März. Die Pressestelle der Reichsleitung der NSDAP teilt mit: Adolf Hitler hat folgendes Telegramm an den Reichsinnenminister Groener gefandt:

„Durch Maßnahmen preussischer und anderer Landespolizeibehörden wurden in den letzten Tagen 25 nationalsozialistische Zeitungen auf fünf Tage verboten. Ich protestiere schärfstens gegen die neue in Zusammenhang mit der durch gar nichts gerechtfertigten Polizeiaktion des preussischen Innenministers stehende Anebelung der nationalsozialistischen Presse. In Verbindung mit der Erklärung des Osterburgfriedens stellen diese Verbote eine weitere Verschärfung der bisherigen Verfolgungen der NSDAP dar. Auch dieses unerhörte Vorgehen gefährdet bei Duldung durch das Reichsinnenministerium bedauerlicherweise den Glauben an die Objektivität der öffentlichen Gewalt im Reich und in den Ländern.“

gez. Hitler.“

Auferstehen!

Wenn im Frühjahr vom Süden her der Frühling mit vollen Waden bläst und der Sturmwind die Bäume schüttelt, dann fließt er den Schnee im Tale hinweg, und von den Bergen kochen donnernd die Laminen zu Tal. Er segt die dumpfe, schwere Winterluft hinweg. Es ist, als trügen die geschwollenen Bäche und Flüsse den Tod und alles Totbringende hinweg. Die morschen Äste fallen, die nicht mehr zum Leben fähig sind, und auch die lebensmüden Menschen werden mitgenommen. Es ist im Frühling das große Reinemachen, der große Hausputz in der Natur. Und dann erscheint die Frühjahrsstimmung wieder, von ihrer Reise nach dem Süden zurückgekehrt, mit neuer Kraft und Lieblichkeit und erwärmt und trocknet, und unter ihrem jungfräulichen Kusse erweckt sie die Natur zu neuem Leben vom Winterschlaf aufzustehen und dann (schließen sie lustig und lebensfroh die Blätterdecke zur Seite. Nur einige wenige warme Tage und allüberall prangt frisches Grün. Löwenzahn, Wiesenschamkraut, Veilchen, Schneeglöckchen, Krokus und Narzissen, die ersten Frühlingboten erscheinen und bilden einen bunten Teppich in der Natur. Er ist erwacht der Frühling, Licht, Wärme, Blüten allüberall!

Und mitten hinein tönen die Osterglocken durchs Land und wecken Widerhall ringsum an den Bergen, die klingen hell, froh und freudig: Christus ist erstanden. Und sie singen und klingen in unser Herz hinein. Dieser wundervolle Klang der Osterglocken durch die erwachte Natur! Es ist der deutsche Frühling, das deutsche Ostern! Den verzweifelnden Faust in Goethes Dichtung läßt ihr frischer Ton die bereits an den Mund gefetzte Gießschale wegheben:

„Weich leises Summen, weich ein heller Ton zieht mit Gewalt das Glas von meinem Munde? Verkündigt ihr dumpfen Glocken schon des Osterfestes erste Feierstunde? Was sucht ihr mächtig und gelind, ihr Himmelstöne mich am Staube? Klingt dort umher, wo weiche Menschen sind. Die Vörschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube. Und doch, an diesen Klang von Jugend auf gewöhnt, ruft er auch jetzt zurück mich in das Leben. Sonst stürzte sich der Himmelsliebe Ruf auf mich herab in ernste Sabbatstille; da klang so ahnungsvoll des Glockentones Fülle; und ein Obel war brünstiger Genuß; ein unbegreiflich holdes Sehnen trieb mich durch Wald und Wiesen hinzugehen, und unter tausend heißen Tränen fühlte ich mir eine Welt ersehen. Erinnerung hält mich nun mit kindlichem Gefühl vom letzten ernstesten Schritt zurück. O, löset fort, ihr süßen Himmelslieder, die Träne quillt, die Erde hat mich wieder.“

Durch unsere materielle, glaubensarme Zeit klingt der Ton der Osterglocken wie ein mahrender Klang aus irdischer, glücklicher Zeit. Der Osterjubiläum, das fröhliche Alleluja verkünden in sinniger Weise, aus welcher tiefer Quelle diese festliche Freude emporsprudelt. Es ist der Triumphruf der ersten Christen: Der Herr ist in Wahrheit erstanden! Es ist die mächtige Ueberzeug-

Klage gegen das Redeverbot für Hitler im Rundfunk

München, 23. März. Reichstagsabgeordneter, Rechtsanwalt Frank II, München, hat als Rechtsvertreter der NSDAP Klage beim Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich erhoben wegen des Verbots des Reichsinnenministers an alle deutschen Sendegesellschaften, Adolf Hitler als Präsidienkandidat den Rundfunk in der gleichen Weise zur Verfügung zu stellen, wie dem Reichspräsidenten von Hindenburg.

Wie sie lügen!

Die gesamte rote, schwarze und teilweise auch bürgerliche Presse, überrascht über den Hillerfieg in Dietramszell, brachte die Lüge, daß die nationalsozialistischen Stimmen in Dietramszell nur dadurch zustande gekommen seien, daß man Nationalsozialisten in Laustaus dort hin befördert habe, die mit Stimmscheinen in Dietramszell gewählt haben.

Diese ganz erbärmliche Lüge wird auf eine Anfrage von der Bürgermeisterei Dietramszell widerlegt. Sie lautet:

„Bezugnehmend auf Ihre Anfrage, teile ich Ihnen mit, daß am Wahltag nur drei auf Besuch weilende Personen mit Stimmscheinen gewählt haben, alles andere sind Märchen. Warum so viele nationalsozialistische Stimmen abgegeben worden sind, ist eine rein örtliche Angelegenheit, die nur mündlich geklärt werden kann! Gemeinde Dietramszell, Bürgermeister gez. Jand.“

gang, die in den Briefen des Völkerapostels Paulus sich in glühenden Worten ausdrückt und Christi Auferstehung als Unterpfand der Auferstehung der Menschen verkündigt. Und durch diesen Jubel klingt der christliche Idealismus der Veredelung und Verklärung der menschlichen Seele im Lichte und in der Kraft des Glaubens. Christus ist auferstanden vom Grab und vom Tode. Abgelegt hat er die Verwesung und die Vergänglichkeit! Er strahlt in neuem, unvergänglichem, verklärtem Leben! Drum mache dich auf und werde Licht, du Menschenseele! Laß es auch in deinem Herzen wieder Frühling werden! In schöner Weise finden wir in der Auferstehung des Heilandes am Ostertag ein Sinnbild unserer geistigen Auferstehung. Ostern ist für uns nicht nur eine Erinnerung, sondern auch eine erneute

Mahnung, nach oben zu blicken und das Bild des Auferstandenen gläubig im eigenen Herzen zu tragen. Laßt uns Ostern halten nicht im alten Sauerteig der Bosheit und Schalkheit, sondern im ungeäuerten der Wahrheit und Reinheit. Wir müssen Ostern innerlich erleben! Vom Kreuze und vom glorreichen Grabe Christi geht seit neunzehnhundert Jahren eine große, geheimnisvoll wirkende Kraft aus, die die Welt umgestalten will. Etwas von der hohen, reinen Osterfreude und Höhenstimmung muß in uns bleiben und uns durch den Alltag geleiten. Frühling und Auferstehung im Herzen! In eine große heilige Symphonie schwingen Farben, Töne, Menschenherzen und die ganze, unbewußte Kreatur. Tief in den Seelen strömt es und bricht auf! Gerade wir Nationalsozialisten fühlen

uns dem christlichen Idealismus und dem Auferstehungsglauben so innerlich ver wachsen. Der Glaube an die Auferstehung auch unseres eigenen Volkes, der unerschütterliche Glaube an den Sieg des Guten über die Verderbnis dieser Tage ist es, der uns befeelt, zusammenhält und uns unwiderstehlich macht. Aus dem christlichen Glauben schöpfen auch wir unsere tiefsten seelischen Kräfte und sehen allen Widerständen des Materialismus den sieghaften Glauben an eine bessere und edlere Zukunft unseres deutschen Volkes entgegen. Das deutsche Volk wird wieder auferstehen, dafür kämpfen und sterben wir Nationalsozialisten. Und das christliche Osterfest gibt uns erneut den Glauben an den Sieg des Guten über das Böse!

Wer betreibt den Bürgerkrieg? Die Parteigenossen des Herrn Severing!

NSD Die „Volksstimme“, Organ der Sozialdemokratie für Südwestdeutschland zu Frankfurt a. M., schreibt in der Nummer 61 vom 12. März 32 unter der Überschrift „Wählt Hindenburg!“ „Damit die Nazis aus Verzweiflung puffschen“:

„Es steht heute schon fest, daß in dem Augenblick, wo der Ausgang der Wahl einigermaßen übersichtlich ist, die heftigsten Kämpfe innerhalb der NSDAP ausbrechen werden.

Der gemäßigte Flügel wird um jeden Preis für die Fortsetzung des Kampfes im zweiten Wahlgang sein. Der „revolutionäre“ Flügel der SA wird auf den legalen Weg pfeifen und für sofortiges Losschlagen sein. Den Ausschlag dürfte geben, wie groß der Vorsprung von Hindenburg gegenüber der Nazi- und Dörsnerberg-Stimmen ist. Ist er nur klein, so wird es vielleicht dem gemäßigten Flügel noch einmal gelingen, die SA in Zaume zu halten. Ist er aber groß, daß der zweite Wahlgang von vornherein hoffnungslos für die Nazis erscheint — dann wird die SA nicht mehr zu halten sein, dann wird sie automatisch auf der ganzen Linie loschlagen, dann wird das Signal zum Putsch gegeben sein.

Keine Stimme darf deshalb für Hindenburg verloren gehen! Wählt Hindenburg, damit die Nazis aus Verzweiflung puffschen. Je mehr Stimmen Hindenburg erhält, je größer Hindenburgs Vorsprung gegenüber Hitler ist, desto sicherer ist mit dem Putsch der Nationalsozialisten zu rechnen.

Puffschen? Das ist ja der Augenblick, auf den wir seit Monaten warten!

Wenn die Nazis nur endlich puffschen wollten, wenn sie nur loschlagen würden, damit wir sie, wie beim Kapp-Putsch, geschlossen zurückschlagen könnten.

Deshalb noch einmal: Keine Stimme an Thälmann verschwenden, keine Stimme zu Hause lassen, keine Stimme für die kommunistische Sonderkandidatur in den Dreck schmeißen!

Wählt Hindenburg! Gebt ihm schon im ersten Wahlgang einen solchen Vorsprung gegenüber Hitler, daß noch in derselben Nacht die SA und die SS angesichts der Ausichtslosigkeit der Lage Hitlers mit der Parole „Jetzt oder nie“ aus Verzweiflung lospuffschen.

Sie sollen nur kommen, wir sind zu ihrem Empfang bereit!

Unter diesem Aufsatz bringt die Zeitung unter der Überschrift

Die Verleumder werden gestellt

NSD München, 24. März Die Staatsanwaltschaft Hamburg hat dem Reichsbeistand Adolf Hillers mitgeteilt, daß sie dem Strafantrag des Führers der NSDAP in der Sache Herabwürdigung seiner Frontsoldatenehre stattgegeben hat. Es wird in sämtlichen Fällen, in denen in gleicher oder ähnlicher Weise wie dies vom „Hamburger Echo“ geschah, die Täglichkeit Adolf Hillers als Frontsoldat verächtlich dargestellt wird, mit Verleumdungsklage vorgegangen werden.

den bekannten Runderlaß des preussischen Ministers des Innern, der von vornherein die rücksichtslose Verwendung auch der schärfsten Kampfmittel fordert.

Es steht mithin fest, daß die Sozialdemokratische Partei nach der Darstellung einer der größten parteiamtlichen Zeitungen den Bürgerkrieg stürmisch ersehnt und daß sie die Stimmabgabe für den Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg vornehmlich deshalb betreibt, damit es zum Wafsergange komme.

Dieses verbrecherische Treiben hat die Deutschnationale Volkspartei zu folgender Anfrage im Preussischen Landtag veranlaßt:

1. Ist das Staatsministerium durch seine aus Steuermitteln unterhaltene Pressestelle oder durch den Frankfurter Polizeipräsidenten, den Wiesbadener Regierungspräsidenten oder den Oberpräsidenten von Hessen-Rhassau über diesen auf-

sehenerregenden Artikel der Frankfurter „Volksstimme“ unterrichtet?

2. Welche Maßnahmen hat es daraufhin gegen die gewalttätigen Bestrebungen der Sozialdemokratischen Partei ergriffen?

3. Hält das Staatsministerium auch jetzt noch für möglich, daß dieser Partei, die den Bürgerkrieg betreibt, ein Beamter angehört, insbesondere politischer Beamter, wie z. B. ein Polizeipräsident oder gar ein Minister des Innern oder sogar ein Ministerpräsident?

4. Hat das Staatsministerium dem Herrn Reichsminister des Innern den gewalttätigen Absichten der Sozialdemokratischen Partei Mitteilung gemacht, vor allem auch davon, daß von dieser Partei die Stimmabgabe für Hindenburg nur deshalb betrieben wird, damit es zum Bürgerkrieg käme?

Gegen die amtliche Wahlbehinderung Protestschreiben Köhlers an Groener

Nachstehendes Schreiben wurde von der Gauleitung des Gaues Baden der NSDAP an den Reichsinnenminister Gröner gerichtet:

Karlsruhe, den 24. März 1932.
Herrn Reichsinnenminister Gröner, Berlin.

Sehr geehrter Herr Minister! Die badischen Nationalsozialisten halten die Absicht, in Karlsruhe und Mannheim zwei große Hitler-Versammlungen zu veranstalten und wollten zu diesem Zwecke in beiden Städten zwei Zelte errichten, wie dies auch anderwärts üblich ist. Der badische Innenminister hat die Errichtung dieser Zelte untersagt und zwar mit der Begründung, daß er nicht in der Lage sei, den polizeilichen Schutz zu übernehmen und für Ruhe und Ordnung zu sorgen.

Die nationalsozialistische Landtagsfraktion erblickt in dieser Maßnahme eine schwere

Behinderung der Wahlarbeit der NSDAP und ersucht den Herrn Reichsinnenminister um sofortiges Eingreifen mit dem Ziele, den verfassungsmäßigen Zustand wieder herzustellen.

Stellvertre. Gauleiter des Gaues Baden und Führer der Landtagsfraktion der NSDAP in Baden.

Die Grundvoraussetzung eines erfolgreichen Wahlkampfes

Vor einigen Tagen veröffentlichten wir eine Zusammenstellung der badischen Wahlergebnisse nach dem 1. Wahlgang am 13. März. Prachtvolle Ergebnisse liegen aus den einzelnen Orten vor. Hartnäckig wurde dort gekämpft und gearbeitet in den Versammlungen, eifrig aber wurde auch unsere Presse verbreitet und für sie geworben. Hingebungsvolles Werben der Ortsgruppen und weiteste Ausbreitung unserer Partei-

werden in Baden die Stimmlisten und -karteien für diesen zweiten Wahlgang am Samstag, den 2. und Sonntag, den 3. April 1932 ausgelegt. Nach einer Anordnung des Badischen Ministers des Innern kann die Gemeindebehörde die Auslegung auch schon früher beginnen lassen; sie muß aber in diesem Falle die beiden Tage umfassen. Für den zweiten Wahlgang ist wiederum Kreiswahlleiter Oberregierungsrat Walz, sein Stellvertreter ist Regierungsrat Dr. Sahn, beide im Ministerium des Innern.

Die HZ-Rundgebung in Braunschweig verboten

Braunschweig, 24. März Wie die Telegraphen-Union erfährt, hat das Reichsministerium die für Sonntag abend in Braunschweig anlässlich der Reichsführertragung der Hitlerjugend vorgesehene Rundgebung verboten. Von der Reichsleitung wird mitgeteilt, daß die verbotene Rundgebung sofort nach Ablauf des Osterburgfriedens nachgeholt werden wird. Von dem Verbot wird die Führertragung der Hitlerjugend, die als reine Arbeitslagung anzusehen ist, nicht berührt.

Entmenschte Mordbuben

NSD Berlin, 23. März. In der Nacht zum Mittwoch wurde auf der Potsdamer Brücke von drei bisher unbekanntenen Kommunisten ein hinterhältiger Ueberfall auf den Kunstgewerbler Erich Renders, Mit-

Aufhebung des „Führer“-Verbots

Karlsruhe, 25. März 1932. Nach einer eben einlaufenden telegraphischen Mitteilung hat das Reichsgericht in Leipzig das Verbot des badischen Innenministers gegen unser Bruderorgan „Der Führer“ zum morgigen Samstag, den 26. März aufgehoben. Herr Maier hat also wieder einmal den kürzeren gezogen.

glied der nationalsozialistischen Berufsliste für Künstler und Bühnengehörige, verübt. Renders wurde von drei Strolchen angesprochen, und als er sich in keine Unterhaltung einließ, von ihnen verfolgt. Auf der Brücke stellten sich ihm die Wegegänger in den Weg, schlugen mit Stöcken und Fäusten auf ihn ein, bis er am Boden lag. Dann warfen sie ihr Opfer in den Landwehrkanal. Eine in der Nähe patrouillierende Schutzpolizeistreife hörte die Hilferufe des Ertrinkenden und es gelang ihr, Renders zu retten. Die Vanditen ergriffen die Flucht. Renders wurde nach dem Elisabethenkrankenhaus gebracht, wo er am Mittwoch von Beamten der Berliner politischen Polizei vernommen wurde. Der Polizeibericht besagt, daß von den drei Tätern bisher jede Spur fehlt.

Die Hamburger Bürgerliste aufgelöst

Hamburg, 24. März. Erst nach Mitternacht nahm die Hamburger Bürgerschaft die entscheidende Abstimmung über den nationalsozialistischen Antrag auf Auflösung der Bürgerschaft vor. Der Antrag wurde von allen 148 anwesenden Abgeordneten angenommen. Ein anderer nationalsozialistischer Antrag, den Termin für die Neuwahlen auf den 10. Mai festzusetzen, konnte nicht zur Abstimmung gebracht werden, da Sozialdemokraten und Demokraten kurz vor der Abstimmung über diesen Antrag den Saal verlassen hatten und so keine Zweidrittelmehrheit erzielt werden konnte. Die Neuwahl der Bürgerschaft wird, wie in der Verfassung vorgesehen, vom Senat bestimmt werden Sie dürfte am 24. Mai erfolgen.

zeitungen sichern einen erfolgreichen Sieg in Stadt und Land.

Ortsgruppe und Presse gehören zusammen, zusammen müssen sie wirken und werben. Die Kletten hängen sie zusammen. Doppelten Erfolg erreicht die Ortsgruppe durch die nationalsozialistische Presse — Leser auf Leser erlangt die Presse mit Hilfe der Ortsgruppe. Kämpfer auf Kämpfer der Ortsgruppe mit Hilfe der Zeitung. Beispiele dazu lassen sich genug anführen. Täglich aufs neue hämmert und trommelt die Presse dem Leser ins Herz: Deutschland muß erwachen — Plakate lösen meist nur Augenblickswirkungen aus. Auch Versammlungen erringen nicht gleich den erhofften Sieg, die Saat ist da, aber wird sie aufgeben? Hier steht wiederum die Presse ein, von Freunden wird sie vielleicht ins Haus gebracht, eifrig wird sie gelesen, schon heimt die Saat, weiter arbeitet die Zeitung, zerlegt alle Bedenken, zerreiht die gegnerischen Lügen, trommelt unablässig, regelmäßig. Der Keim wächst weiter und nach geraumer Zeit trägt die Saat Blüten und Früchte.

Nicht oft genug können wir mahnen und erinnern: mehr den Wert der Pressepropaganda beachten! Unsere Kampfpresse unterläßt eure Arbeit, schafft ihr Raum, verdrängt die gegnerische Presse, wird unerlässlich für unsere Parteizeitungen. Sie werden es Euch danken und eure Erfolge stärken.

Die Parole der Ortsgruppen sei: Keine Versammlung ohne Werbung für die Parteipresse! Mit der Presse in jeden Wahlkampf!

2. Jahrg.
Leipzig
nung der
Vorstand
Bumke,
walt Fra
Neuerun
den komm
Innenmin
schung d
örterun
ben, daß
ferngeleg
ledigt.
Im Ab
Erklärung
lungen ge
zu versuch
einstweilig
gleichsoor
Inhalt die
Ansticht d
im Augen
aber seffst
Streitstelle
Rücksticht
gen nicht
verfahren
ligen Ver
der jetzt n
Die V
Zum
Braunsc
Kloges la
grophen-Un
nationalsoz
Schweig u.
Begründung
Reichsinner
Umre hung
Veranstaltu
Vorschläge
innenminis
worden. T
Plankst
alter Man
übung unj
von der G
das Bezirk
ferl.
Besondere
Karlsru
fentlichunge
sichtlich der
der badisch
diese Senke
also nicht f
ist Baden
Kofstandsge
nachmittag
handlungen
für Baden
Die „Zwit
Angsburg
die sich am
Fufswachung
975 Jahre.
Jahre, der
wafchung w
müller volljo
Wildenan
auf der Stra
Johann Belg
nach Haule
keine besond
Sprengkapfel
eine Explosio
Meter weit
blutüberström
schweren Ver
Reustadt a.

Ein Vergleich als vorläufiges Ergebnis unserer Klage gegen Preußen?

Leipzig, 24. März. Nach Wiedereröffnung der Sitzung gegen 18.25 Uhr gab der Vorsitzende, Reichsgerichtspräsident Dr. Bumke, folgende Erklärung ab: Rechtsanwalt Frank II hat heute vormittag eine Neußerung getan, die dahin gedeutet werden konnte, als wolle er dem preussischen Innenminister den Vorwurf einer Täuschung der Öffentlichkeit machen. Nach Erörterungen über diesen Punkt hat sich ergeben, daß Herrn Frank diese Beschuldigung ferngelegen hat. Die Sache ist damit erledigt.

Im übrigen habe ich mich auf Grund der Erklärungen, die im Laufe der Verhandlungen gemacht worden sind, entschlossen, zu versuchen, den Antrag auf Erlaß einer einstweiligen Verfügung durch einen Vergleichsvorschlag zu erledigen. Ueber den Inhalt dieses Vergleichsvorschlages und die Ansicht des Zustandekommens vermag ich im Augenblick nichts zu sagen. Ich kann aber feststellen, daß ich mit den beiden Streitparteien darin einig bin, daß es sich mit Rücksicht auf die schwebenden Verhandlungen nicht empfiehlt, in dem jetzigen Streitverfahren über den Erlaß einer einstweiligen Verfügung fortzufahren. Ich habe daher jetzt nur die Sitzung zu schließen.
Die Verhandlung war damit beendet.

Zum Braunschweiger Verbot

Braunschweig, 24. März. Innenminister Klogges äußerte sich dem Vertreter der Telegraphen-Anon gegenüber zu dem Verbot der nationalsozialistischen Kundgebung in Braunschweig u. a. dahin, daß das Verbot ohne nähere Begründung ausgesprochen worden sei. Das Reichsinnenministerium habe um eine genaue Umfassung des Rahmens gebeten, in dem die Veranstaltung stattfinden solle. Auch die neuen Vorschläge der Veranstalter seien vom Reichsinnenministerium als ausreichend angesehen worden. Den Bitten um genaue Richtlinien,

unter denen die Kundgebung stattfinden könne, habe sich das Reichsinnenministerium verschlossen. Klogges habe darauf der Organisation den Rat gegeben, auf die Kundgebung zu verzichten.

Zwei Todesopfer eines Grubenunfalls

Halle, 23. März. Im Tagebau der Grube „Louise“ der Eintracht-Braunkohlenwerke in Bad Liebenwerda stürzte am Mittwoch eine Kohlenzuglokomotive infolge eines Dammrutschs auf den stillgelegten Teil des Tagesbaues. Der Lokomotivführer Haase

Brand im Königsberger Opernhaus

Königsberg, 24. März. Während einer Aufführung der „Drei Maskeliere“ brach am Mittwoch abend im Königsberger Opernhaus Feuer aus. Der Zuschauerraum war gut besetzt. Das Publikum bewachte jedoch vollständig die Ruhe, als der Inspektor die Mitteilung machte, daß ein Brand ausgebrochen sei. Während die Oper in aller Ruhe geräumt wurde und der eiserne Vorhang fiel, schlugen die hellen Flammen aus dem Dachstuhl des Bühnengebäudes. Die Feuerwehr rückte sehr schnell an und nahm kurz vor 22 Uhr die Löscharbeiten auf. — Der Brand, der durch Kurzschluß eines Scheinwerfers entstand, wurde während des Trommellanges bei den „Drei Maskeliere“ kurz vor der Pause bemerkt. Die Bühne war vollkommen rauchfrei und nur in den Nebenkämen bemerkte man einen Brandgeruch. Die Musiker mußten durch den Zuschauerraum das Theater, unter Zurücklassung der Garderobe, verlassen. Auch die Künstler und das Bühnenpersonal sind völlig ohne Schaden davongekommen. Bei den Löscharbeiten ereignete sich leider ein Unglücksfall. Von dem Dache des Oberbaues stürzte ein Feuerwehrmann, der offenbar vom Rauch betäubt war, etwa acht Meter tief auf das Dach eines Vorbaues. — Er

aus Wildgrube und der Heizer Goldammer aus Domborf lagen unter der zertrümmerten Lokomotive im Grundwasser des Tagesbaues.

Nur mit Schweißapparaten konnten sie aus ihrer furchbaren Lage befreit werden. Im Knappschäftsazarett Kleitwig sind beide ihren schweren Verletzungen erlegen. Der Dammrutsch ist durch das wechselnde Frost- und Tauwetter der letzten Tage verursacht worden.

Vier Personen ertraten aufgefunden

Wien, 24. März. Im Gletschergebiet des Großglockner wurden vier reichsdeutsche Touristen aufgefunden. Zwei Männer und eine Frau waren bereits ertraten. Eine vierte Person, der Student Hans Kagerer aus München, gab noch Lebenszeichen von sich.

wurde schwer verletzt. Die Löscharbeiten, die auch durch Schutzpolizei unterstützt werden, gehen mit Rauchmasken vor sich. Gegen 22.30 Uhr schlugen noch immer helle Flammen aus dem Dachstuhl. Die Rauchentwicklung ist außerordentlich stark. Das ganze Theater, das auf dem großen Paradeplatz liegt, ist von einer ungeheuren Menschenmenge umfaßt. Bewundernswert war die außerordentliche Ruhe, mit der das Theater geräumt wurde. Sämtliche Besucher konnten ihre Garderobe mitnehmen.

Königsberg, 23. März. Das Feuer im Königsberger Opernhaus war gegen 23 Uhr bereits zum größten Teil gelöscht. Gegen Mitternacht konnten schon einige Löschzüge abrücken. Von dem Brand ist im wesentlichen nur der Oberbau in Mitleidenschaft gezogen worden. Der Schaden durch Feuer und Wasser scheint ziemlich erheblich zu sein. Der Zuschauerraum ist nicht beschädigt worden. Auch die Garderoben- und Probenträume scheinen nur wenig gelitten zu haben.

Tornado-Katastrophe in Amerika

New York, 24. März. Wie aus Birmingham im Staate Alabama gemeldet wird, verwüstete ein Tornado große Strecken der Staaten Alabama und Mississippi. Besonders schwer wurden die Ortschaften Northport, Columbiana, Clanton, Linden, Demopolis, Faunsdale heimgesucht. Diese Ortschaften haben durchschnittlich 500 Einwohner. Sie liegen etwa 50 bis 100 km südlich von Birmingham. Northport hat 24 Tote und 100 Verwundete zu beklagen. Die ganze Ortschaft ist zerstört, die Trümmer stehen in Flammen. In Columbiana wurden bisher 15 Tote und 75 Verwundete gezählt. 100 Gebäude sind eingestürzt, Clanton meldete bis jetzt zwei Tote und 100

zerstörte Häuser. Die genaue Zahl der Toten steht noch nicht fest. Der Schaden wird auf mindestens fünf Millionen Dollar geschätzt.

Furchtbare Familientragödie

Jena, 23. März. Ein Familiendrama von ungewöhnlichem Ausmaß hat sich in der Nacht zum Karfreitag in Jena abgespielt. Der in der Westend-Straße wohnende Oberlandesgerichtsrat Dr. Meurer hat in seiner Wohnung seine Ehefrau, seine beiden minderjährigen Kinder, seine betagten Eltern, eine in der Wohnung anwesende Bekannte seiner Frau und sich selbst erschossen. Alle sieben Opfer waren entweder sofort tot oder sind im Laufe der Nacht gestorben. Die Familie Meurer sollte, nachdem die Ehe geschieden worden war, aufgelöst werden. Meurer hat offenbar aus Verzweiflung darüber den schrecklichen Entschluß gefaßt, seine ganze Familie zu töten. Zeugen der schauerlichen Tat sind nicht mehr am Leben.

Das Unglück im Großglockner-Gebiet

München, 24. März. Zu dem Schluß im Großglockner-Gebiet erfährt die „Telegraphen-Zeitung“ in München aus Heiligenblut ergänzend und berichtend: Das Unglück, das am 23. März zwischen Riffelator und Oberwalderbälde entdeckt wurde, muß sich bereits vor zwei Tagen zugetragen haben. Das geht aus Aussagen hervor, die der eine der Verunglückten, der mit schweren Erstrierungsverletzungen noch lebend aufgefundenen Reichsbahnhilfsassistent Hans Kagerer aus Traunstein machen konnte. Er hat seinen Retttern mitgeteilt, daß er bereits zwei Nächte und einen Tag an dem Unglücksort lag und von dem Schicksal seiner Gefährten nichts wußte. Der Zustand Kagerers soll sehr ernst sein. Bei der verunglückten Gruppe handelt es sich übrigens um fünf Personen, vier Herren und eine Dame. Der eine von ihnen, der, wie die übrigen, aus der Umgebung Münchens stammen soll, ist ebenfalls ohnmächtig und mit schweren Erstrierungsverletzungen aufgefunden worden. Er hatte noch die Kraft, sich in der Nacht von den anderen wegzuschleppen und bis in die Nähe des Hotels Roderboden zu kommen, wo er im Schneesturm zusammenbrach und liegen blieb. Die Bergung der Toten, der zwei Herren und der Dame, ist mit großen Schwierigkeiten verbunden. Erst wenn die Leichen nach Heiligenblut gebracht sind, wird man die Möglichkeit haben, die Namen festzustellen.

Zepplin gelandet

Pernambuco, 23. März. „Graf Zeppelin“ ist am Mittwoch um 20 Uhr MEZ in Pernambuco gelandet.

in Münster i. W. über. Die amtliche Schätzung des Anwesens betrug 2850 Mark. Ein Acker, ca. ein Morgen groß, ging zum Preise von fünf Mark an die gleiche Firma über.

Tödlicher Skiunfall

Bad Reichenhall, 22. März. Am Palmsonntag vormittag unternahm der 18 Jahre alte Mehrgerehnte Joseph Steinberger mit mehreren Kameraden eine Skitour auf das Lattengebirge. Bei einer Abfahrt stürzte er etwa 400 Meter tief ab. Er blieb tot liegen. Die Leiche wurde sofort geborgen.

Kurze Wirtschafts-Nachrichten

Mannheimer Produktenbörse vom 24. März. Amlich notierten: Weizen inl. 27-27.50, Roggen inl. 22.50-22.75, Hafer inl. 17-19, Sommergerste 18.75-20.75, Futtergerste 17 bis 18, Pfälzische 17.75, Sojabohnen 13-13.25, Viehtreiber 12.50-12.75, Erbsenroh 8 bis 8.75, Weizenmehl fädd. 37.65, dto. mit Auslandsweizen 39.40, Roggenmehl 29-30, Weizenkleie fein 10.25, Erbsenkleie 14.50 RM., alles per 100 Kilo. Tendenz: festig.

Von den badischen Schlachtmärkten. Der Auftrieb an Großvieh war entsprechend der Nachfrage zu groß, so daß im allgemeinen

das Geschäft sehr langsam war. Gut ausgemästete Färsen (Kalbinnen) waren begehrter und konnten Preise bis zu 35 RM erzielen. Ungejochte, noch nicht abgejahlte, vollfleischige, fetts, nicht zu schwere Ochsen, waren ebenfalls gefuchelt, bei Preisen bis 32 RM. Bei Bullen und Kühen war der Geschäftsgang bei gleichbleibenden Preisen ruhig. Das Angebot an Rindern war der Nachfrage entsprechend sehr reichlich. Es konnten nur Preise bis zu 45 RM für erste Qualitäten erzielt werden. Bei den Schweinen war der Auftrieb nicht zu groß, insbesondere traf es in Mannheim zu, wo die Preise um ca. 4 RM je Zentner Lebendgewicht anjogen. Für Schweine im Lebendgewicht von ungefähr 200-220 Pfund konnten Preise bis zu 46 RM erzielt werden.

Vom badisch-pfälzischen Eiermarkt.

Die Berichtswache brachte, bedingt durch verschiedene Umstände, wie Überkommen des Osterfestes und Devisenwertungsänderung die vorausgesagte Preisbesserung. Es ist anzunehmen, daß diese Preise auch noch diese Woche gehalten werden können. Die Badisch-Pfälzische Eierzentrale Karlsruhe legte in den letzten Tagen Eier zu folgenden Einkaufspreisen des Klein- bzw. Großhandels ab: Sonderklasse über 65 Gramm 8.25-8 bzw. 8-8.25; Y 7.75-8.25 bzw. 7.75-8, B 7.25-7.75 bzw. 7-7.25; C 6.75 bis 7, bzw. 6.75-7, D 6-6.5 bzw. 6.25, Enteneier 7.5 Pfg. je Stück ab Station.

Aus Nah und Fern.

An Kindern vergangen.

Plankstadt, 24. März. Ein 75 Jahre alter Mann von hier wurde wegen Verübung unzüchtiger Handlungen an Kindern von der Dendarmarie festgenommen und in das Bezirksgefängnis Mannheim eingeliefert.

Besondere Bierpreisregelung für Baden.

Karlsruhe, 23. März. Zu den Veröffentlichungen in den Tageszeitungen hinsichtlich der Senkung der Bierpreise teilt der badische Gastwirteverband mit, daß diese Senkung nur für Norddeutschland, also nicht für Baden zutrifft. Bekanntlich ist Baden in Bezug auf die Bierpreise als Moststandsgebiet erklärt worden. Mittwoch nachmittag finden in Berlin nochmals Verhandlungen über die Bierpreisregelung, die für Baden Gültigkeit haben wird, statt.

Die „Zwölf Apostel“ zusammen 975 Jahre alt.

Augsburg, 24. März. Die „Zwölf Apostel“, die sich am Gründonnerstag in Augsburg an der Fußwaschung beteiligten, jähren zusammen etwa 975 Jahre. Der älteste „Apostel“ zählt 88 Jahre, der „jüngste“ 79 Jahre. Die Fußwaschung wurde durch Bischof Dr. Kumpfmüller vollzogen.

Sprengkapseln im Ofen.

Milbenau (Opf.), 24. März. Beim Spielen auf der Straße fanden die Kinder des Maurers Johann Helgert vier Sprengkapseln, die sie mit nach Hause nahmen. Die Eltern, die dem Funde keine besondere Beachtung schenkten, waren die Sprengkapseln in den Ofen. Plötzlich gab es eine Explosion und Frau Helgert wurde einige Meter weit nach rückwärts geschleudert, wo sie blutüberströmt liegen blieb. Sie wurde mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus nach Reustadt a. d. S. eingeliefert. Die Polizei be-

müht sich, den Besitzer der Sprengkapseln ausfindig zu machen.

Ein schwerer Junge gefaßt.

Offenbach a. Gl., 24. März. Aus einem nach Bad Münster abfahrenden Zug heraus konnte der Stadtrichter gefaßte Emdreher Friedrich Reg aus Düsseldorf verhaftet werden. Reg, der sich in letzter Zeit in hiesiger Gegend aufhielt, werden zahlreiche Diebstähle, darunter auch Einbruchdiebstähle zur Last gelegt. Bei seiner Festnahme hatte er ca. 75 Mark bei sich. Der Verhaftete wurde in das Amtsgerichtsgefängnis Strumbach eingeliefert.

Die Brandstiftung in der Voar wütet weiter.

Donauerschingen, 24. März. In der Nacht auf Donnerstag gegen 11 Uhr brannte in Oberbaldingen das dem Müller Jakob Lehner gehörende Mühlengebäude samt Wohnhaus vollständig nieder. Die Brandursache steht noch nicht fest. Vom Inventar konnte nur wenig gerettet werden. Der Gesamtschaden beträgt ungefähr 50 000 Mark.

Hohe Strafen für Wilddiebe.

Kirchheimbolanden, 24. März. Vor dem Amtsgericht hatten sich vier Wilddiebe aus Imbsbach zu verantworten, die die Imbsbacher und Winndelener Gegend lange Zeit unsicher machen konnten, ehe sie auf frischer Tat ertappt und festgenommen werden konnten. Der Haupttäter, der 56jährige Brunnenmacher Gabriel Dech, erhielt ein Jahr Gefängnis, sein Sohn Ferdinand 4 Monate Gefängnis, die Witwe Maria Dech 1 Monat Gefängnis mit Bewährungsfrist und deren Sohn Friedrich 4 Monate Gefängnis. Bei den Männern blieb der Haftbefehl aufrechterhalten.

Ein Morgen Acker für fünf Mark.

Carlsberg, 24. März. Bei der Zwangsversteigerung des Anwesens der Ehefrau Margaretha Blum ging daselbe mit einem Acker zum Preise von 500 Mark an die Firma C. Reuter

Adolf Hitler spricht am Samstag, den 9. April in Mannheim

Kartenvorverkauf ab Mittwoch, den 30. März — Bestellungen nur schriftlich nach D 5, 4 oder P 5, 13 a

Wirtschaftspolitik im Altkubheimer Rathaus

Die sonderbare Zuteilung eines Lieferungsauftrages der hiesigen Gemeinde gibt den Anlaß, diese Angelegenheit etwas kritisch ins Auge zu fassen.

Überall ist es üblich, daß ein solcher Auftrag demjenigen zugeteilt wird, der bei gleicher Qualität der Ware die billigsten Preise aufweisen kann. Dies ist ein Grundsatz, der in allgemeiner Interesse auf alle Fälle gewahrt werden muß und ganz besonders notwendig ist, wenn es sich um Einkäufe für die Öffentlichkeit handelt.

Er handelt sich im vorliegenden Falle um die Lieferung von Lehrmitteln für die hiesige Volksschule. Das billigste Angebot ging von einer Einzelhandelsgemeinschaft, die aus mehreren Privatgeschäften im Orte besteht ein, während die Konkurrenzofferte des hiesigen „Konsumvereins“ um ca. 35.— Mk. höher lag. Die preislichen Vorteile der Einzelhandelsgemeinschaft trafen schon sehr merklich bei jedem einzelnen Posten der Aufstellung hervor, so daß eine Entscheidung in diesem Falle denkbar leicht zu treffen gewesen wäre. Trotz alledem hat man es auf dem Rathaus fertig gebracht, den eingangs erwähnten Grundsatz zu mißachten und somit die Gelegenheit, 35.— Mk. zu sparen, außer Acht gelassen. Der Auftrag ging nämlich ohne Weiteres an den teurer anbietenden Konsumverein.

Nach dem betrüblichen Stand der hiesigen Gemeindefinanzen muß es jedem vernünftigen Einwohner, sei er Steuerzahler oder Unterstützungsempfänger, un-

den, nach welchen Grundsätzen hier gehandelt wurde, zumal das Angebot der Einzelhandelsgemeinschaft im Jahre 1931 an dem kleinen Betrag von etwas über 1 Mk. scheiterte.

Warum konnte man dieses Jahr trotz der hohen Differenz von 35.— Mk. den Auftrag dem Konsumverein zuschlagen?

Der Einzelne muß sparen, damit er im Leben zurecht kommt, aber die öffentliche Verwaltung scheint auf das Einsparen von 35.— Mk. keinen Wert zu legen.

Auf alle Fälle kann jeder Mitbürger von der Gemeindeverwaltung verlangen, daß sie in gleichem Maße sparsam wirtschaftet, wie es der Einzelne heute selbst ohne Weiteres tun muß.

Wenn auch die Gemeinde Mitglied des Konsumvereins ist, so haben aber auch die anderen Geschäftsleute, welche Bürger- und Gewerbe-Ertragssteuer bezahlen, ganz bestimmt auch noch ein Anrecht auf dieselbe Behandlung, wie der Konsumverein Altkubheim. Es ist deshalb nicht erklärlich, wie der Bürgermeister sich zu der Anfrage,

warum das billigere Angebot unberücksichtigt geblieben ist, nur erwidern konnte: „Dah ihr die Billigste g'west seid, des wisse ma so, awer mer henn's denne halt gewei!“

Dr. Orth wirbt in Neulussheim

Am Donnerstag, den 3. ds. Mts., fand im Gasthaus zum „Bären“ eine öffentliche Versammlung statt. Dr. Orth sprach über das Thema „Warum lehnen wir Hindenburg als Reichspräsident ab?“ Er verstand es, in seiner zweisündigen Rede auszuzeichnen, den Anwesenden klar zu machen, auf welchem Wege das deutsche Volk wirtschaftlich zu dem heutigen Bankrott gekommen ist. In schärfster Weise rechnete er mit dem heutigen System ab, welches die Verantwortung trägt, an der Verehrung Deutschlands.

Das deutsche Volk habe nun die Gelegenheit bei der Wahl darüber zu entscheiden, ob es für die Zukunft wieder ein freies Volk werden, oder unter dem heutigen System vollends zugrunde gehen will.

Stürmischer Beifall wurde dem Redner für seine anfassenden Ausführungen zuteil. In seinem Schlusswort richtete Dr. Orth den Appell an die Anwesenden, bei der Reichspräsidentenwahl den heutigen Machhabern die richtige Danksagung zu geben, damit es möglich wird, das System von heute hinwegzuführen.

Mit einem dreifachen Heil auf unseren Führer Adolf Hitler wurde die Versammlung von Pp. Dgtr. Kuppingen am 1/22 Uhr geschlossen.

Rundfunk-Programm

für Samstag, den 26. März.
Heilsberg: 16 Raulchegrimm, Hörspiel. 16.50 Konzert. 17.45 Wäcker. 18.45 Esperanto. 18.50 Mod. Demokraten. 19.15 Monatschau. 19.35 Die altnordischen Euren. 20 Konzert. 23 Mahler-Sinfonie.
Königsbrunnhausen: 16 Schöp. Dilettantismus. 16.30 Konzert. 17.30 Rundpflege. 17.50 Funktechnik. 18.05 Deutsch für Deutsche. 18.30 Arbeitsrecht. 19 Englisch. 19.30 Was heißt Glaube? 20 Konzert. 22.35 Helterles zu Österreich. 23 Mahler 2. Sinfonie.
Mühlacker: 16.20 Volkslied. 17 Konzert. 18.40 Nürnbergring. 19.05 Spanisch. 19.35 Goethe-Worte. 19.45 Die Geschlechter in Straßburg. 20.45 Mysterienfonaten. 21.40 Ruffel Maria. 23 Mahler-Sinfonie.
München: 16.10 Schallplatten. 16.35 Sachsischen. 17 Konzert. 17.50 Für die Jugend. 18.35 Konzert. 19.30 Bericht einer Weltreise. 20 Konzert. 22.45 Konzert.
Wien: 16.30 Aus JNR. 17 Konzert. 18.30 Bruderkoch der Antipoden. 19.15 S. Sterneder. 19.45 Der Barometermacher auf der Zauberinsel. 21.30 Konzert. 23 Aus Berlin: Mahler-Sinfonie.

für Sonntag, den 27. März.

Heilsberg: 16.15 Unterhaltung. 18.20 Liebeslieder-Walzer, op. 52 (Schubert). 19.05 Oftern in Öpreußen. 20.10 Tanz.
Königsbrunnhausen: 18.05 Der ewige Garten. 19 Sinfonie-Konzert. 19.30 De Bajadere. Etwa 22.20 Orchester-Saiten.
Mühlacker: 18 Vortag. 18.25 30 bunte Min. 18.55 Klavierkonzert. 19.30 Lagerlöf-Stunde.
München: 16.10 Hochzeit in Telsan. 16.30 Konzert. 17.45 Was alles in der Welt passiert. 18.05 Der ewige Garten. 19 Aus New York: Orchester-Konzert. 19.30 Mißbrauchte Redentarten. 20.05 Populäres Konzert. Etwa 22.20 Musik.
Wien: 17.35 Ruff. Humor. 18.05 Der Weg nach Emmaus. 18.35 Expedition nach Griechenland. 19.15 Die blaue Majur. 22 Chor. 22.30 Zweieinhalb Jahre Tonfilm.
für Montag, den 28. März.
Heilsberg: 18 Stunde der Stadt Danzig. 18.25 Oftern in Katangen. 18.45 Liederstunde. 19.30 Literar.-musik. Oftern. 20 25 Jahre Berliner Oper. Etwa 23 Tanz.
Königsbrunnhausen: 18 Musikpieren mit unständbaren Partnern. 18.25 Karlsruher: Ofterpreis. 18.15 Aus dem Buch der Seele. 18.30 März als Gartenblumen-Möhne. 19 Kurzweil. 20 Aus der Ausstellungshalle 2 am Kaiserdamm. Öffentliche Aufführung „Jam West'n Deutsch' Bühnenangehöriger“. Etwa 22.50 Tanz.
Mühlacker: 17.30 Frühlinglied'eder zur Laute. 18.15 Autorenstunde. 18.45 Klavierkonzert. 21 Bunte Stunde. 22.40 Tanzmusik.
München: 16.35 Konzert. 17.45 Audienz beim Papp. 18.05 D. Besenfelder singt. 18.30 Trio. 18.45 Sprechstunde. 19.40 Schicksale und Begebenheiten. 20 Konzert. 21.05 „Parfial“ (3. Akt). 22.45 Konzert.
Wien: 17 Ruff. Quartett. 18.20 Ingenieur in Zentralamerika. 18.50 Fröh Weber. 19.30 Vortrag auf zwei Klavieren. 20 Funkpotpourri. 22.50 Tanz.

Sport

Handen

Das Internationale Mannheimer Osterturnier. Großkämpfe von Samstag bis Montag. Das Internationale Mannheimer Osterhockey-Turnier des VfR Mannheim, das eine ausgezeichnete Besetzung gefunden hat, wird in den Tagen vom Samstag bis Ostermontag auf den Plätzen am Flughafen ausgezeichneten Sport bringen.

Der Samstag beginnt mit einer Begegnung zwischen dem SC Heidelberg und TFC Ludwigsbahnen, ein Treffen, das die Heidelberger sicher gewinnen werden. Anschließend folgt als Hauptkampf des ersten Tages das Jubiläumsspiel des Veranstalters gegen Reading London, bei dem die Pfadherren vor einer nicht leichten Aufgabe stehen dürften. Den Abschluß des Samstags bildet das Treffen zwischen Berlin-Friedenau und dem Rärnberger LHC, das die Berliner für sich entscheiden sollten.

Der Sonntag wird vormittags mit Junioren- und Damenpielen eingeleitet und bringt auch ein Treffen zwischen 78 Heidelberg und Germania Mannheim, das mit dem Siege der Heidelberger enden dürfte. Nachmittags werden die Kämpfe mit der Begegnung Waa-Weiß Aschaffenburg — TFC Ludwigsbahnen fortgesetzt. Den wichtigsten Kampf bestreitet auch hier der Jubilar, der in dem Spiel gegen Berlin-Friedenau wiederum vor einer äußerst schweren Aufgabe steht. Recht interessant verspricht auch das Schlupspiel des Sonntags zwischen SC 80

Frankfurt und dem Rärnberger LHC zu werden. — Der Schlagtag bringt vormittags zunächst wieder Kämpfe der Junioren und Reservisten, ein weiteres Damenpiel, sowie die Spiele zwischen TFC Heidelberg und Rärnberger LHC, ein Spiel, dessen Ausgang als durchaus offen anzusehen ist und dem SC Egon mit Weß-Blaue Aschaffenburg. Der Nachmittags bringt dann zwei Großkämpfe und zwar zunächst zwischen Reading London und dem SC 80 Frankfurt und anschließend zwischen Berlin-Friedenau und dem SC Heidelberg, zwei Begegnungen, die schon allein außerordentlichen Sport versprechen. Der Nachmittags bringt außerdem noch ein Damentreffen: Heidelberg gegen Mannheim. Den Abschluß bildet die Begegnung des VfR mit dem TFC Ludwigsbahnen, während Germania gegen die Reservisten des SC Heidelberg antritt.

Am Ostermontag finden außerdem noch zwei Spiele in Heidelberg statt, von denen das Treffen Reading London — SC 80 sicherlich in der süddeutschen Hockey-Hochburg ganz besonderem Interesse bezeugen wird.

Rugby

In Frankfurt kommen an Ostern mehrere interessante Begegnungen zur Durchführung. — Zähler O'ford Orenhoands, gegen die der SC 80 heute und am Montag antritt, weist noch Stuttgart-Castell im Mainkreis. Heidelberg hat sich schalls englische Gäste und zwar spielen die ehemaligen Cambridge Studenten am Samstag gegen den sächsischen Meister RB Heidelberg und am Montag gegen eine Städte-Mannschaft.

gangene an Schärfe zu übertreffen. Wieder werden wie einst die besten Wohnungen und Villen beschlagnahmt, Schulen geschlossen, Krankenhäuser als Lazarette eingerichtet, und schon gibt es Ueberfälle schwarzer Franzosen auf deutsche Frauen! Mainz, Trier und Koblenz wird die Zahlung einer Kontribution auferlegt und zwangsweise Eintreibung gedroht.

Der Oberbürgermeister von Trier, Professor Dr. Hermann Fests, ist verhaftet worden, weil er sich geweigert hat, die Schließung einer Schule anzuordnen, und der Kommandant der Schutzpolizei in Kreuznach wird zu einem Jahr Gefängnis verurteilt, weil er seine Mannschaft nicht angewiesen hat, französische Offiziere zu grüßen!

Die Requisitionen werden wieder eingeführt, Bons ausgestellt, die von den deutschen Rassen eingelöst werden sollen. Kaufleute, die sich weigern, gegen solche Bons zu verkaufen, werden verhaftet, ihre Ware beschlagnahmt, die Geschäfte gesperrt.

Der deutschen Zivilverwaltung werden französische Beobachter beigegeben, und Verordnungen deutscher Behörde haben nur dann Gültigkeit, wenn sie das französische Plazet tragen.

Die Steuereingänge des besetzten Gebietes dienen in erster Linie dazu, um die Kosten der Besatzung zu decken, die Ueberfälle werden an die französische Staatskasse unter Anzeige an die V.I.Z. abgeführt.

Die Proteste der deutschen Regierung werden entweder nicht beantwortet, oder es wird Deutschland der Rat gegeben, die Besatzung durch Erfüllung seiner Reparationsverpflichtungen abzukürzen.

Not der Brüder, überschätzen die Landesführer die eigene Kraft und erhoffen von einer Volksbewegung die Befreiung des Reiches von jedem Druck.

Wessel, der die Verantwortung nicht nur für den Bund, sondern für das Schicksal des ganzen Reiches auf seinen Schultern trägt, muß den Tatsachen nüchtern ins Antlitz sehen. Er unterschätzt nicht die Macht, die hinter ihm steht, die von reiner edelster Begeisterung erfüllten Millionen, von denen jeder einzelne mit tausend Freuden bereit ist, sein Leben für die Ehre, Freiheit, die Zukunft des Volkes hinzugeben, nein, er unterschätzt es nicht, aber er erlebte bei dem Gedanken, die Wäute deutscher Kraft wehrlos in das mörderische Feuer französischer Maschinengewehre zu jagen!

Ja, Deutschland hat Waffen, er hat dafür gesorgt, daß sein Volk nicht vollkommen wehrlos ist, aber gemessen an der gigantischen Rüstung der Feinde, ist Deutschland dennoch wehrlos — noch zumindest!

Vielleicht wendet sich das Volk schon morgen, übermorgen — er wacht ja wie niemand sonst! Man darf ihn nicht vorwärtspeitschen, man braucht es auch nicht, ihn treibt mit magischer Gewalt die Sehnsucht nach einem freien, glücklichen Vaterland!

Wie ein lauernder Luchs beobachtet er die Bewegungen der Gegner, wie ein Verdurstender wartet er auf jene Nachrichten, die ihm die Freiheit des Handelns geben sollen!

(Fortsetzung folgt).

Gebt die Zeitung weiter!



65. Fortsetzung.
„Ausgezeichnet, Herr Minister! Ich wußte, daß meine Bitte nicht umsonst sein würde! Minister Crouzier wird das Entgegenkommen Oesterreichs nicht vergessen!“
Schöne Geschichte, sagt Dr. Kapeller dann zu sich, geht zum hohen Fenster und sieht dem Wagen des Gesandten nach. Jetzt muß er sehen, wie er aus der Sache herauskommt! Wessel hat ihm geraten, die Entscheidung hinauszuschieben — na, das kann man machen, darauf versteht sich jedes Ministerium! Ohne Ministerrat kann er ja so nichts machen, und der Kanzler ist ohnehin nicht in Wien! Es wird sich schon ein Weg finden! Vor allen Dingen will er nochmals mit Wessel und dem deutschen Gesandten Verednan und dann mit dem italienischen Gesandten sprechen. Durati ist ja am meisten interessiert und muß ihm einen Tip geben.
Die Stimmung in Deutschland ist außerordentlich erregt. General Douce, Kommandant der Besatzungsarmee, ist im Begriff, ein Regiment einzurichten, das an die schwärzeste Zeit der ersten Okkupation erinnert. Eine Ordonnanz jagt die andere, und jede neue Verordnung versucht, die ver-

Als be... wählen... national... meindepar... alle Hand... von ihrem... fionsstand... können, d... persönliche... für die... sehen.
Ein... heit bildet... Presse g... Stadtrat i... dortigen...
Ende... „Volksfre... Mannheim... derer man... leumbertic... „Nazi-Th...
Man... hätte sich... und Pfleg... tal die U... wordenen...
Wie b... Beitrag i... maßgeblic... unsere gel... pflogeheil... schaft Jefe... sigen.
Wer a... geschichte... katholische... schweismu... Intriguenb... densgefes... Volksorch... sen werde... der Orde... verbolen... daß diese... die sechste... genden Lü... stalt: Por... land, Bay... schen Sta... Als Er... ein schw... „Volksblat...

Von der Reichsbahn

Die Reihkarten der Deutschen Reichsbahn.

Seit Beginn des Jahres 1932 gibt die Reichsbahn Monatskarten aus, mit denen große Verkehrsgebiete — Reize — ganz nach Wunsch befahren werden können. Dem Reisenden stehen 18 Reize zur Verfügung, von denen jedes eine Streckenlänge von mehr als 8000 Kilometer hat — ausgenommen das kleinere Reiz Ostpreußen. Mit diesen Reihkarten ist eine praktische und sehr preiswerten Einrichtung geschaffen worden, wie sie auf den deutschen Bahnen noch nicht bestanden hat.

Eine besondere Annehmlichkeit liegt für den Inhaber der Reihkarte darin, daß er alle seine Wochenendausflüge, auch solche nach entfernteren Ausflugsgebieten mit seiner Reihkarte ausführen kann. Die Reichsbahn nimmt hinsichtlich der Auswahl der Strecken eine ganz besonders günstige Stellung ein.

Trotz der sehr weit gestreckten Grenzen kostet eine Reihkarte nur 100 RM. in der dritten und 130 RM. in der zweiten Klasse (ausgenommen Re. 1 Ostpreußen mit 65 bzw. 82 RM.). Dieser Preis ist nicht nur im Hinblick auf die große Ausdehnung der Reize, sondern auch deswegen äußerst niedrig, weil keine Schnellzug-

zuschläge zu zahlen sind; der Hauptvorteil der Reihkarten liegt darin, daß sie ohne weiteres für alle D- und E-Züge gelten. Ferner kann der Inhaber beliebige Umwege fahren, wenn er dadurch den Zielfort schneller erreicht.

Ein weiteres nicht zu unterschätzendes Moment ist, daß der Reihkarteninhaber nicht nur solche Eisenbahnfahrten ausführen wird, die unbedingt notwendig sind. Er kann jederzeit, also auch in den Fällen reisen, in denen er das gewöhnliche Fahrgeld nicht aufwenden und sich die Reise versparen würde. Vor allem da, wo der von der Reise erhoffte Erfolg vorher ungewiß ist, kann der Inhaber einer Reihkarte, auch auf die Gefahr hin, daß er unrichtiger Dinge zurückkehren muß, unbedenklich die Reise antreten.

Bei Kombination von 2, 3 oder mehr Reihkarten ermäßigt sich der Grundpreis von 100 bzw. 130 RM. weiter erheblich: Zwei aneinander anschließende Reize (12 000 Kilometer) kosten für die dritte und zweite Klasse 160 RM. bzw. 208 RM., drei Reize (18 000 Kilometer) 200 bzw. 260 RM. und jedes weitere anschließende Reiz 40 bzw. 52 RM. Die lebhafteste Nachfrage nach den Reihkarten, die mit der Einführung am 1. Januar dieses Jahres einsetzte und seitdem weiter gestiegen ist, zeigt, daß die Reichsbahn sich mit dieser Einrichtung auf dem richtigen Wege befindet und daß bereits weite Kreise die Vorteile des Reisens auf Reihkarten erkannt haben.

Haftung der Reichsbahn für den bahnamtlichen Koffahrdienst.

Wie noch wenig bekannt sein dürfte, übernimmt die Reichsbahn den Verfrachtern gegenüber für den bahnamtlichen Koffahrdienst in seinem nunmehr erweiterten Umfange die gleiche Haftung, die sie bei den betreffenden Sendungen für die vorausgegangene oder nachfolgende Eisenbahnbeförderung nach der Deutschen Eisenbahnverkehrsordnung zu tragen hat. Diese Haftung der Reichsbahn tritt zusätzlich neben die Haftung die den bahnamtlichen Unternehmer als Spedition gegenüber seinem Auftraggeber trifft. Neben der mit dem 1. März 1932 eingetretenen Verbilligung der Koffahrgeldern sind aber auch für alle Nebenleistungen bestimmte Höchstgebühren festgelegt, die durchweg erheblich niedriger sind, als die bisher von den Speditionen für solche Leistungen berechneten Gebühren. Höhere Gebühren oder Gebühren für besondere Leistungen dürfen die bahnamtlichen Koffahrunternehmer künftig nur dann erheben, wenn nachweislich Mehrleistungen vorliegen. Besondere Versicherungsgebühren dürfen nur noch erhoben werden, wenn er im Auftrag des Verfrachters Verrichtungen ausführt, die über den im Einheitsarif festgelegten Pflichtenkreis des bahnamtlichen Koffahrdienstes hinausgehen.

Hand- und Kopf-Arbeiter!

Hinein in die nationalsozialistischen Betriebszellen!

Leitung: Dr. H. Rattermann. Verantwortlich für Innenpolitik und politische Arbeit: Dr. H. Rattermann; für Außenpolitik, Propaganda und Kultur: Dr. H. Rattermann; für Betriebspolitik, Kultur und Bewegung: Dr. H. Rattermann; für Betriebspolitik, Kultur und Bewegung: Dr. H. Rattermann; für Betriebspolitik, Kultur und Bewegung: Dr. H. Rattermann.

Töchter

Gründliche und praktische Ausbildung für den kaufm. Beruf in 6-, 9- und 12 Monatskursen, je nach Vorbildung.

Schnellfördernde Privatkurse

in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung (Durchschreibebuchführung) usw. Eintritt täglich. Mäßiges Schulgeld. Prospekte kostenlos. Beginn der Vollkurse: 4. April. Sprechstunden täglich von 8—12 und 15—20 Uhr in der

Privat-Handelsschule V. n. c. Stock M 4, 10 Gegründet 1849 Fernsprecher 217 92

Söhne



Beginn des Sommersemesters: 12. April 1932

DURLACHER HOF

INHABER: FRANZ MASSINGER. MANNHEIM — AM STROHMARKT. Spezialauschank des guten Durlacher Hof-Bieres empfiehlt seine reichhaltige und preiswerte Küche täglich ab 7 Uhr abends KONZERT.

„Zur Freiheit“ R 4, 11

der Treff der Nationalsozialisten und das Verkehrslokal der SA. Gut bürgerliche Küche, gepflegte Biere und Weine bei mäßigen Preisen.

Chemisch gereinigt hält doppelt so lang! Färberei WILFERT, Weinheim

Ihre Schuhe

besüßt gut und billig LUDWIG ERTL, Schuhsohlerei Waldhofstraße 8.

Unsre Qualitäts-Samen bringen stets Erfolg Alle Bedarfsartikel für den Garten. Badisches Samenhaus Q 2, 5 Laden M 1, 7, L'hasen Kurzent. 2 Verlangen Sie unsere Preisliste

Bei Umzügen empfiehlt sich bei billigster Berechnung im Ab- und Anmontieren d. Badeeinrichtungen, Gasherde usw. Neuanschaffung billigst. Fr. Deubert, Mannheim Sandhoferstraße 8, Telefon 53193.

Höhere Privat-Lehranstalt Institut Schwarz M 3, 10 Mannheim Tel. 23921. Serie - Olympia mit 4 Volksschulklassen, - Tag- und Abend Schule Schüler und Schülerinnen, Aufgabenüberw., Nachholkurse, Indiv. Behandl., Beste Erfolge, Gering. Schulgeld, Prospekt frei, Anm. 1342.

Schuhhaus J. Rieß

Weinheim, Hauptstraße 102 (Tel. 176)

Das Haus der Qualitäts-Schuhe zu zeitgemäßen, billigen Preisen

Denkt bei Zeiten an die Erneuerung der Markisen Heinrich Limbeck, Plan- und Zeltfabrik Bellstraße 24 Mannheim Telefon 29488 Zeitgemäße Preise.

2 Schlager! Allerbesten Schweizerkäse 1/4 Pfund nur 28 S, Ganz frische Molkereibutter 1 Pfund nur 1.35 A'lgäuer Haus, G 4, 13 Jungbuschstraße Telefon 289 74

Photo-Apparate Platten, Filme Sämtliche Arbeiten billigt, schnell und in fachmännischer Ausführung! PHOTO-DROGERIE, Friedrichspt. 19 Ecke Aug.-Anl., Filiale 8, Drogenie Ludwig & Schütthelm, G 4, 3. Kauft bei unseren Inserenten!

Pädagogium Neuheim-Heidelberg (Dr. VOLZ) Realgymnasium mit Gymnasial- u. Oberrealschulklassen: VI—O I (Abitur) für Schüler u. Schülerinnen. Ausgebaute Privat-Vollanstalt mit kleinen Klassen. Mittlere Reife durch Vernetzung von UI nach OII. Umschulung. Täglich beaufsichtigte Arbeitsstunden für Schüler u. Schülerinnen. Anmeldungen täglich von 12—1 Uhr Weberstr. 4.

Privateinzelunterricht Disuritz Nr. 4, 17 ab 1. April im eigenen Schulhaus O 7, 25, Kunststraße schräg gegenüber Universum Unterricht in geschl. Kursen, kleinen Zirkeln und Privatstunden in sämtlichen Fächern Sonderkurse für Abiturienten u. Schüler mit mittl. Hilfe Beste Erfolge bei individueller Behandlung Praktische Lehrgänge — kein unnützer Wissensballast Friedens-Honorar

Armellose Pullover Strickwesten, Strickanzüge Strümpfe, Unterwäsche u. Handarbeitsgarne kaufen Sie vorteilhaft bei Lina Lutz R 3, 5a 10% Notrabatt

Reserviert F.



Raucher!

Der alte Fritz im bunten Rock

das unvergängliche Bild zaubert in uns Erinnerungen aus Deutschlands großer Vergangenheit hervor. Aus der Geschichte deutscher Uniformen bringen wir künstlerische Darstellungen und geben zugleich in unseren Sammelalben Erläuterungen zu den jeweiligen geschichtlichen Ereignissen. Außer den Gutscheinen enthalten unsere Zigaretten-Packungen zunächst eine Reihe von 240 Bildern aus dem Zeitalter Friedrichs des Großen. Sammelt sie, Ihr schafft Euch ein Werk von bleibendem Wert. — Unsere Marken

Drummler-Alarm-Sturm-Neue Front 3 1/2 S • 4 S • 5 S • 6 S

sind aus edelsten orientalischen Tabaken hergestellt und befriedigen den verwöhntesten Raucher, — unser stetig wachsender Umsatz beweist es. STURM ZIGARETTEN G·M·B·H·DRESDEN 21



Vergeßt nie bei jedem Einkauf auf unsere Zeitung Bezug zu nehmen!

SCALA
Nur noch heute und morgen:
E. A. Duponts
Salto Mortale
mit Anna Sten
Ab Ostermontag der Großfilm
GROCK

CAPITOL Lichtspiel-Haus **MÜLLER**
Unser Osterfest-Programm — Zwei Meisterwerke!
Conrad Veith — Charlotte Ander **RASPUTIN**
Gustav Fröhlich — Charlotte Susa **Unter falscher Flagge**

UFA
Universum
Ostersamstag ab 6 Uhr
Ostermontag ab 3 Uhr
Ostermontag ab 2 Uhr
Das neue musikalische Lustspiel mit der Schlagermusik von Bruno Granichstaeder
REGIE: JOE MAY

Gasthaus zur Friedrichsbrücke
Jeden Samstag
Schlachtfest
H. Riegeler Bier. — Prima Pfälzer Weine billigen Preisen, Eigene Hauschlachtung.
U. 1. 15. Reulauer A. Spira

2 Zimmer
und Küche von ruhigem, pünktl. Mieter im Stadtzentrum gesucht.
Angebote unter Nr. 978 an den Verlag d. Stg.
U.T.-Motorrad
500 ccm
tadellos erhalten, gegen Barzahlung zu verkaufen.
Preis RM. 600.—
Angebote unter Nr. 279 an den Verlag d. Stg.

Unser **Oster Angebot**
bringt Ihnen die Erfüllung Ihrer Wünsche
Trefzger MÖBEL
MANNHEIM 05-1
SÜDDEUTSCHE MÖBEL-INDUSTRIE
GEBR. TREFZGER
VERKAUFSTELLEN IN:
KARLSRUHE • KONSTANZ • MANNHEIM
PFORZHEIM • RASTATT • STUTTGART

Radio Gelegenheitskauf nur Markengeräte
Radiovertrieb P 5.4 neben Durlacher Hof.
Fahrräder
werden zu Spottpreisen, die an Privat abgegeben werden.
Doppler, K 3, 2, 1/2, 1/3
Sahrräderrohkonstruktion

HANS DINKEL Schuhmacherei
empfiehlt sich in allen einschlägigen Arbeiten.
Erstklassiges Material.
Billigste Berechnung.
Pärsorgearbeiten werden entgegengenommen.
U 5. 8
Odenbacher Lederwaren
Schulranzen u. Mappen
Lorenz Schütz
R 3, 12

Spezial-Ausschank
Münchener Thomasbräu
GEBR. MAYER
P 3, 14 **Mannheim** P 3, 14

Achtung Achtung
den guten Osterbraten kaufen Sie billig bei
D. Schmitz, Metzgerei
H 2, 10
Kalbfleisch zum Braten 68,-
Kalbfleisch Brust 64,-
Suppen- u. Bratenfleisch . . . 45, 60, u. 70,-
H. Hausmacher Wurst von 40,- an
Fleischwurst 55,-

Ostern speisen Sie im
Schloßpark-Casino HEIDELBERG
der wundervollen Gaststätte inmitten des herrlichen
Heidelberger Schloßgartens.
Veranstaltungen über die Festtage:
Samstag- und Sonntag-Nachmittag
Künstler-Konzert
Sonntag abend erste große
Schloß-Ostfront-Beleuchtung
mit **Künstler-Konzert**
Montag abend
Gesellschafts-Tanz

Erstes Spezialhaus in:
Fahrrädern, Nähmaschinen und Sprechapparaten, sämtliche Ersatzteile, Gummi, Eigene Reparaturwerkstätte!
JOS. SCHIEBER, Mannheim
Fernsprecher 227 26 G 7 Nr. 16

Hausfrauen denkt an das
Feudenheimer Roggenbrot
J. W. Sprengel — Telefon 44539

Selbstfahrer
erhalten Personenwagen zu den günstigsten Bedingungen (incl. Versich.) Baden-Garage
Inh. J. Schwind, Seilerstr. 27 am Luisenring
Telephon 28474
Benzin 30 Pfennig
Einzelboxen von RM. 15.— an.
Gut eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

Nach erfolgtem Umbau
Neu-Eröffnung!
Ostersamstag, den 26. März 1932
Einem seit Jahren dringenden Bedürfnis Rechnung tragend, habe ich meine Verkaufs- und Geschäftsräume bedeutend vergrößert. Da ich meiner werten Kundschaft stets das Beste bieten will, habe ich mir alle Neuerungen der Technik zunutze gemacht, um in jeder Weise den Anforderungen eines mod. Metzgereibetriebes zu entsprechen. Ich werde meinem bisherigen Prinzip **gut und billig** auch im neuen Verkaufsraum treu sein und bitte meine Kundschaft, das bisherige Vertrauen mir auch weiterhin zu bewahren.
Metzgerei G. Rosenfelder Wurstfabrikation
J 1, 9-11

Meidet Warenhaus und Konsumverein

Pfalzbau Konzertsaal Ludwigshafen
Ostermontag ab 8 Uhr großer
OSTERBALL
Eintritt RM. 1.— incl. Steuer
Pfalzbaukaffee
während der Osterfeiertage nachmittags und abends Einlagen
Humorist Max Paulsen
Eintritt frei! Keine Preiserhöhung!

Blumenau
Das beliebte Ausflugslokal!
Ab Ostern wieder jeden Sonn- und Feiertag, sowie Mittwochs und Samstags die billige Bahnfahrt zur Blumenau, 50 Pfennig hin und zurück. Günstige Züge ab Bahnhof-Neckarstadt: 13.09 14.38 15.38W 15.45S 16.40 17.15W 18.13S
Führerschein
für alle Klassen erhalten Sie durch Besuch meiner Fahrschule. Meine Lehrfahrten im dichten Stadtverkehr und schwierigen Berggelände gewährleisten Ihnen eine vollkommene Ausbildung.
Georg Schmitt, Käfertal
Mannheimerstraße 20, Telephon 53792

Mangolds Weinkeller
Elfenstraße 18 Telefon 500 05
Zellerthaler Naturwein per Liter 40 Pfg.
Alle Pfälzer Weine bedeutend ermäßigt!
St. Martin . . . 0.50 29er Wachenheimer . . . 1.30
Malzkammer . . . 0.60 29er Kallstadter . . . 1.40
Hambacher . . . 0.80 29er Freinsheimer und
Neuleininger . . . 1.00 29er Ruppertsberger . . . 1.80
Freinsheimer . . . 1.20
Auserwählte Rotweine in allen Preislagen!
Altes Schwarzwälder Kirschwasser per Liter Mk. 5.—

Oster-Karten
in großer Auswahl zu haben in der
Völkischen Buchhandlung Mannheim, P 5, 13a

Bestag, Di
G r i t t
W a n n e
Tel. 1000
menslich 2
langen sch
die Zeitung
bleibt, be
eingesand

Nr. 70

Zwei

S. R.
Wer kennt
denburg, m
von Tannen
holungsort
denburg, als
Berlin aus
beiden klein
überwältigen
März ergeb
Gewiß g
größter Den
nenberg, ab
preußen hat
bewahrt, der
ßen Krieges
Nachwomb
gleichzufehen
Und wo
zell, hatten
Gelegenheit,
lich kennen
möglichst we
tigende Me
Die Sof
lechten Falle
stration, die
liegt, durch d
„zahlreiche
mit dies St
Diese Lage h
ramszell auf
zeichnet, den
such weilend
gewöhnt! —
denburg-Sim
ler Ränderho
wah' berecht
Dietramszelle
Zwei Wo
ramszell —

Karl Se
hisher Innen
großen Fel
Deutschland.
Geschmus b
Hausfuchunge
marxistischn
wurden Akte
blich war wied
dere deutsche
8 Tagen auf
preussischen J
folgt. Ganz
— denn wir
nicht auf den
zurückzuführen
folglosigkeit d
tion. Wenn
Leute — selbst
Billigung des
amflicher Stel
in die beschl
schmuggelt hat
Feldzug gegen
kläglichen Fi
nur als Antw
Schl
d. h. um not
beugen, schlägt
die marxistis
Severing als